

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat in Lichtenstein.

Nr. 138.

Veranschlagung
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Sonntag den 16. Juni

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Bekanntmachung,

die diesjährige Pferdewormmusterung betreffend.

Unter Bezugnahme auf die von der Königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau unterm 28. Mai dieses Jahres erlassene Bekanntmachung werden die hiesigen Pferdebesitzer noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die **Vormusterung der Pferde aus Lichtenstein**

Donnerstag, den 20. Juni d. J.,

vormittags 8 Uhr,

Marktplatz zu Gallberg

auf dem
stattfindet.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, **seine sämtlichen Pferde mit Ausnahme**

1. der Fohlen warmblütiger Schläge unter 4 Jahren,
2. der Fohlen kaltblütiger oder kaltblütig gemischter Schläge unter 3 Jahren,
3. der Hengste,
4. der Stuten, die entweder hochtragend sind (d. h. deren Abfohlen innerhalb der nächsten 4 Wochen zu erwarten steht) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
5. der Vollblutstuten, die im allgemeinen deutschen Gestütbuch oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, sofern dies der Besitzer beantragt,
6. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
7. der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,
8. der Pferde unter 1,50 Meter Bandmaß,

pflichtig zu der vorstehend angegebenen Zeit und an dem daselbst bezeichneten Orte der Vormusterungskommission vorzuführen, hat aber im Unterlassungsfall zu gewärtigen, daß außer der gesetzlichen Strafe (nach § 27 des Kriegsdienstleistungsgesetzes vom 13. Juni 1873 Geldstrafe bis zu 150 Mk.) auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der zu stellenden Pferde vorgenommen wird.

Befreiungsgründe der oben unter 4—7 bezeichneten Art sind durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde nachzuweisen, denen bei hochtragenden Stuten (Ziffer 4) auch der Deckschein beizufügen ist, während außergewöhnliche Befreiungsgesuche von der Vorführung — jedoch rechtzeitig — ebenfalls bei der Ortsbehörde anzubringen sind.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- a) Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde,
- b) die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Post kontraktmäßig gehalten werden muß.

Die Pferde sind **blank**, d. h. ohne Geschirr und Sattelzeug, und **möglichst auf Trense mit 2 Zügeln vorzuführen**.

Die Häufe sind zu reinigen, aber nicht zu schmieren.

Den Pferdebesitzern, auch soweit sie ihre Pferde nicht selbst vorführen und den Beschlagschmieden wird die **Beteiligung** an den Vormusterungen **warm empfohlen**.

Lichtenstein, am 13. Juni 1901.

Der Stadtrat.

In Vertretung: Frankhaenel. Ohn.

Bekanntmachung, die Hundesperre betreffend.

Einer Mitteilung der Königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau zufolge ist am 4. d. M. im Gutsbezirk Wollenburg ein Zughund unter Anzeichen der Tollwut aufgetreten und getötet worden.

Die vorgenommene Sektion hat den Wutverdacht bestätigt.

Wie die angestellten Erörterungen ergeben haben, ist der Besitzer des Hundes in Mülsen St. Niklas wohnhaft und der Hund dort am 3. d. M. noch gesehen worden.

Es wird deshalb gemäß § 20 der Instruktion zur Ausführung der §§ 19 bis 29 des Gesetzes vom 20. Juni 1890, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 27. Juni 1895, für die Stadt und den Flussbezirk Lichtenstein bis zum

4. September dieses Jahres
die Hundesperre

hiermit angeordnet.

Infolgedessen sind innerhalb dieser Zeit sämtliche Hunde entweder in Ketten zu legen oder in einem sicheren Behältnisse einzusperrn, oder, mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine zu führen; jedoch dürfen diese Hunde ohne polizeiliche Erlaubnis aus dem hiesigen Stadtbezirk nicht ausgeführt werden. Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angehakt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischerhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd kann unter der Bedingung gestattet werden, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

Wenn Hunde diesen Vorschriften zuwider frei umherlaufend betroffen werden, so kann deren sofortige Tötung polizeilich angeordnet werden. Außerdem werden Zuwiderhandlungen gegen die vorgedachten Anordnungen, soweit nicht in einzelnen Fällen höhere Strafen eintreten, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.

Lichtenstein, am 14. Juni 1901.

Der Stadtrat.

In Vertretung: Frankhaenel. Ohn.

Freibank. Fleischverkauf

(frisches Rindfleisch), à Pfd. 30 Pf.

In die Liste der bei hiesigem Amtsgerichte zugelassenen Rechtsanwälte ist heute

Herr Arthur August Stirl
in Lichtenstein

eingetragen worden.

Königl. Amtsgericht Lichtenstein,
am 15. Juni 1901.

Holz- und Gras-Auktion auf Lichtensteiner Revier.

Im Johannistgarten zu Lichtenstein sollen

Mittwoch, den 19. Juni 1901,

von vormittags 9 Uhr an

folgende auf der Kämpf, im Park, Stadtwald, Breitschneiderholz, Burgwald und Neuböcker Wald aufbereitete Hölzer:

1	eichener Stamm von 46	cm	Mittensstärke,
1	ulmener	37	"
5	birkene Stämme	16—34	"
3	lindene	53—60	"
15	eichene	11—86	"
9	buchene	17—53	"
1	ahornes Klotz	27	Oberstärke,
1	firschenes	31	"
10450	Nadelholzstangen	3—5	Unterstärke,
24	Rm. harte Rollen,		
14,6	Wellh. hartes und 9,6	Wellh. weiches Reisig,	

sowie das anstehende Gras auf den Wiesen und Kulturlächen im Repler, des Schieferberges, Schubertsholzes, Stadtwaldes (Abth. 10) und des Diegischen Grundstückes (Neubf. Wald) unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Königl. Schönb. Forstverwaltung Lichtenstein.

Bekanntmachung.

Ergangener Anordnung zufolge wird hierdurch folgendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Nach den Bestimmungen über die Organisation der Besatzung von Riantschou soll der Ersatzbedarf möglichst durch Freiwillige gedeckt werden.

Im Herbst 1901 sollen hiernach eine größere Anzahl tropendienstfähiger dreijährig Freiwilliger für die Besatzung von Riantschou zur Einstellung gelangen. Ausreise: Frühjahr 1902 — Heimreise: Frühjahr 1904. Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider usw.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Die Mannschaften erhalten neben der Heimatslohnung folgende Zulagen:

- a) Dienstpflichtige Mk. — 50 Teuerungszulage täglich,
- b) Unteroffiziere als Nichtkapitulanten und Gemeine als Kapitulanten Mk. 1.50 und
- c) andere Unteroffiziere, sowie Sergeanten nach Maßgabe der Dienstzeit im Schutzgebiete 2—3 Mk. Ortszulage täglich.

Bewerber von kräftigem, mindestens 1,67 Meter großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1882 geboren sind, haben ihr Einstellungsgeuch mit einem auf dreijährigen Dienst lautenden Meldechein entweder:

- dem 1. Seebataillon in Kiel — zum Diensttritt für das 3. Seebataillon — oder
- dem 2. Seebataillon in Wilhelmshaven — zum Diensttritt für das 3. Seebataillon und die Marinefeldbatterie — oder
- der 3. Matrosenartillerie-Abteilung in Lehe — zum Diensttritt für das Matrosenartillerie-Detachement Riantschou (Küstenartillerie) einzufenden.

Sohndorf, am 14. Juni 1901.

Der Gemeindevorstand.

Schauf.

Politische Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* **Riel.** Der Kaiser verließ in Begleitung des Prinzen Heinrich am 13. d. abends kurz vor 10 Uhr unter dem Hurra der Befehlsführer und dem Salut der im Hafen liegenden Schiffe mittels des Verkehrsboots „Gulda“ die „Hohenzollern“ und fuhr zum Bahnhof. Um 10 Uhr reiste Se. Majestät mit Sonderzug nach Berlin ab.

* Gegen eine Getreidezollerhöhung von nur 5 Mk. macht die gesamte konservative Presse mobil. Die „Kreuz-Ztg.“ erklärt, daß dann auch keine Erhöhung der Industriezölle statthaft sei. Die „Deutsche Tagesztg.“ aber droht, daß die Landwirtschaft alsdann die Mollerei, die Bäckerei und die Fleischverwertung selbst in die Hand nehmen würde. Das könne die Regierung aber nicht zulassen, weil damit der ganze Mittelstand ruiniert würde. Das einzige Mittel, diese Gefahr zu verhüten, sei eine ausreichende Erhöhung der Getreidezölle. Die arme Regierung.

Afrika.

* Die Londoner Blätter fahren trotz aller authentischen Widerlegungen mit ihren Versicherungen fort, daß Frau Votha doch in einer Friedensmission zum Präsidenten Krüger reise. Da sie auch entgegen der positiven Erklärung des Präsidenten Krüger unbeträchtlich das Märchen von Friedensverhandlungen in Standerton fortspinnen, so darf man überdies gerade um so eher zur Tagesordnung übergehen, als die englische Regierung bereits dieser Tage genötigt werden wird, auf eine Interpellation des Unterhauses zu antworten, was es mit den Gerüchten über Frau Votha und über die Friedensverhandlungen in Standerton für eine Bewandnis habe.

China.

* Die Engländer reiben sich verwundert die Augen. Der chinesische Krieg ist vorüber und, siehe da, — als Niederschlag bleibt ein deutsches Bataillon und ein französisches in Schanghai. Bisher fühlte sich der Brite dort allein zu Hause. Jetzt ist die Schifffahrt auf dem Jangtse, der bis in das Herz des reichsten China von großen Seedampfern besahren werden kann, von einer deutschen Gesellschaft organisiert worden, nachdem die ostasiatische Küste entlang schon längst England überholt worden war; auch über den Ozean hinüber greift deutsche Unternehmungslust und über kurz oder lang wird der Brite einsehen müssen, daß die Welt zwar schon verteilt war, als wir aufwachten, daß aber die Geschichte ein Wiederaufnahmeverfahren kennt, in dem oft die ersten die letzten werden.

* Die Pest nimmt in Hongkong erschreckenden Umfang an. Von 1202 von der Seuche befallenen Personen sind 1131 gestorben. Die ärztliche Hilfe ist unzureichend. Die Seuche beeinträchtigt bereits das Geschäftsleben.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 15. Juni.

* — **Gewerbeverein.** In der gestern abend im Ratskeller stattgefundenen Versammlung, die leider nur schwach besucht war, gab der Vorsitzende, Herr Max Endesfelder, zur Freude aller Anwesenden bekannt, daß 12 Herren zur Aufnahme in den Verein sich gemeldet haben. Auf den gegenwärtigen Stand der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung übergehend, berichtet er, daß dieselbe bezüglich ihrer Reichhaltigkeit jeden Besucher voll auf befriedigen und den Zweck, den sie verfolgen, auch erfüllen werde. Aller Voraussicht nach würde sich die hiesige Ausstellung bedeutend schöner gestalten als die im vergangenen Jahre in Zwickau stattgefundene; wenn sie die letztere auch an Größe nicht übersteige, so würde sie aber in gewerblicher Hinsicht derselben voranziehen. Jedenfalls könne man aber die besten Hoffnungen für den gesamten Verlauf der Ausstellung hegen. Pflicht eines jeden Gewerbevereinsmitgliedes sei es nun, überall, wo nötig, helfend die Hände mit anzulegen. Verschiedene weitere, ebenfalls die Ausstellung betreffende Fragen, die jedoch für die große Öffentlichkeit belanglos sind, finden Erledigung. Als Vertreter für den Bauverbandstag in Hohenstein, sowie für den Landesverbandstag in Glauchau werden auf Vorschlag die Herren Oberlehrer Reichel, Steinmetzmeister Kreul und Buchdruckereibesitzer Otto Koch bestimmt. Die Versammlung erreichte gegen 12 Uhr ihr Ende.

* — Die Anmeldung für den nächsten Aufnahmetermin in die Soldatenknaben-Erziehungsanstalt Kleinstruppen zu Ostern 1902 kann nach Verfügung des königlichen Kriegsministeriums bereits von jetzt ab bis Ende Dezember 1901 bei dem Bezirkskommando erfolgen. Zur Aufnahme berechtigt sind die Söhne gut gebieter Unteroffiziere und Soldaten der königlich sächsischen Armee, welche zu Ostern 1902 konfirmiert werden. Die Böglinge der Anstalt in Kleinstruppen werden in der Regel nach einem Jahre in die Unteroffizier-

vorschule in Marienberg überführt, aus letzterer nach 2 Jahren in die dortige Unteroffizierschule versetzt und aus dieser nach weiteren 2 Jahren in die Armee eingestellt. Die Erziehung und Ausbildung in allen drei Anstalten ist völlig kostenfrei. Die vollständigen Aufnahmebedingungen können bei jedem Bezirkskommando entnommen werden.

* — Die Hausfrauen klagen oft mit Recht über Dienstbotenmangel, andererseits aber darf nicht vergessen werden, daß es viele Dienstherrschaften giebt, welche mit den Leuten nicht umzugehen verstehen und namentlich jungen Mädchen das Dienen gründlich zu verleiden wissen. Aufsehen erregt in Leipzig zur Zeit der Selbstmord eines 17-jährigen blühenden Mädchens, welches von ihrer Dienstherrschaft arg ausgehollt wurde wegen des Raufs einer Flasche Bier für sich selbst. Die Frau schimpfte und zeterete darüber so lange, bis das bedauernswerte Mädchen nach der Kister lief und sich ertränkte!

* **Leipzig.** 65 Prozent! Vom Rate zu Leipzig ist vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten für den zweiten diesjährigen Steuertermin die Erhebung von 65 Prozent des Normalsteuerfußes beschlossen worden. Das genügt!

* **Zwickau.** Zehn ausgewachsene Löwen wird Profes große Menagerie und Raubtier-Cirkus mitbringen, wenn sie zum 19. Mitteldeutschen Bundeschießen hier auf dem Festplatz eintrifft. Profes Menagerie ist ein Unternehmen großen Stils, die gesamte Menagerie wird durch elektrisches Licht beleuchtet. Die Löwen sind von seltener Pracht und Schönheit. Außer den Feliden und Königinnen der Wüste und Fauna, enthält der Raubtier-Cirkus 5 Tigerarten, Leoparden, Panther, Jaguare, gestreifte und gefleckte Hyänen, Eisbären, braune und schwarze Bären, Wölfe, Schakale, Dingos, Lamas, Zebus, Reptilien, Vögel, Affen aller Art, einen 8 Fuß großen Seelöwen. Die Menagerie repräsentiert einen Wert von über 200,000 Mark. Miß Helio und Mister Hergutho Humberto werden in ihren staunenerregenden Dressuren glänzen.

* **Glauchau.** Mittwoch nachmittag von 3 Uhr ab fand unter dem Voritze des Herrn Amtshauptmann Ebmeier die 4. diesjährige Bezirksauswahlsitzung statt. Der Herr Vorsitzende erwähnte nach Eröffnung der Sitzung zunächst zu Punkt 1 der Tagesordnung (Geschäftliche Mitteilungen) unter anderem, daß die vom Bezirksverbande unterstühten Errichtung einer Gemeindebibliothek für Mülten St. Micheln und Niklas in höchst anerkennens- und dankenswerter Weise durch Gewährung einer milden Gabe in Befall eines sehr ansehnlichen jährlichen Beitrages seitens eines Wohlthäters im Mülten-grunde sicher gestellt worden sei. Der Bezirksauswahlschuß nahm hiervon mit besonderer Befriedigung Kenntnis. Sodann wurden bedingungsweise genehmigt: die Schankerlaubnisgesuche Letzners in Hohnsdorf und Unger's in Rödlitz, ferner ein Dispensationsgesuch in Dismembrationsfachen Karl Moritz Vogel's in Hermsdorf. Weiter wurde beschlossen, einige Abänderungen des neuen Anlagenregulatives für Bernsdorf zu genehmigen, sowie an der zu dem Einquartierungs-Regulativ für die Stadtgemeinde Callenberg gezogenen Erinnerung trotz der Vorstellung des dortigen Stadtgemeinderates festzuhalten. Schließlich wurden noch mehrere Anlagenrekluse erledigt.

* **Großenhain.** Ein hiesiger Markthelfer nahm sein Kind mit aufs Rad; dieses schlug jedoch um und das Kind brach ein Bein.

Gerichts-Zeitung.

* **Leipzig.** Die Gattin des früheren Pastors und jetzigen Privatlehrers Dr. Wille hatte sich vor dem königl. Landgericht wegen schwerer Körperverletzung ihres 14-jährigen Dienstmädchens Ella Vogel aus Zeulenroda zu verantworten. Nach den Angaben der Frau Wille war das Mädchen lägerlich und vorlaut, soll auch die ihm zugewiesenen Arbeiten nicht gut ausgeführt haben. Deswegen erhielt es Ohrfeigen, Schläge mit dem Rohrstock, mit dem Spazierstock des Herrn Wille, einmal auch mit der Reitpeitsche, und zwar mit dem dicken Ende derselben. Ein anderes Mal schlug Frau Wille das Mädchen mit einem Topf auf den Kopf, so daß die Geplagte eine klaffende Wunde davontrug, mehrere Male durfte sie nicht ins Bett gehen, so daß das Mädchen die Füße erfor u. s. w. Von alledem durfte das Mädchen nichts an seine Eltern berichten, vielmehr diktierte Frau Wille dem Mädchen Briefe in die Feder, in denen es seinen Dienst in den glänzendsten Farben malen mußte. Schließlich lag das Mädchen 7 Wochen im Krankenhaus und hier erkannte man die ihm widerfahrenen Mißhandlungen. Selbst nach seiner Heilung war das Mädchen so aufgereg, daß es Nachts aufschrie und bot, man möge es vor Frau Dr. Wille schützen. In der Verhandlung machte der Verteidiger geltend, daß die Frau über ein halbes Jahr in der Heilanstalt Dalldorf untergebracht gewesen und jetzt von Hysterie geplagt sei, der Gerichtsarzt aber erklärte sie für vollkommen in der Lage, die Strafbarkeit ihrer Handlung zu erkennen, und das Agl.

Landgericht erkannte gegen Frau Dr. Wille auf 8 Monate Gefängnis.

Telegramme.

Burenkrieg.

* **London, 15. Juni.** Die heutigen Blätter berichten auf Grund eines hier eingetroffenen Privatbriefes, daß am 10. Mai ein größeres Gefecht in der Umgegend von Warmbad stattgefunden hat. Ein englischer Proviantzug mit 240 Wagen fiel den Buren in die Hände. Infolge dieses beträchtlichen Verlustes mußten die Engländer Petersburg räumen.

Graf Waldersee in Japan.

* **Berlin, 15. Juni.** Der „L.-A.“ berichtet aus Tokio: Am Donnerstag abend hatte Graf Waldersee dem Fest der deutschen Klubs beigewohnt. Gestern wurde er vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen. Der Kaiser und die Kaiserin waren ungemein gnädig. Der Kaiser sandte dem Grafen 2 prächtige Japanvasen und einen prächtigen Wandschirm. Sämtliche Herren des Gefolges wurden gestern mit hohen japanischen Orden verschiedener Klassen dekoriert. Heute findet großes Fest der Deutschen in Yokohama statt. Abends giebt Graf Waldersee in Tokio den Spitzen der japanischen Behörden ein Festmahl. Am 17. erfolgt die Abreise nach Nikko, und am 18. von dort nach Kobe.

Mutmaßlicher Mörder.

* **Meerane, 15. Juni.** Im benachbarten Bonitz ist gestern nachmittag, wie die „Meeraner Ztg.“ meldet, ein Mann festgenommen und an das Amtsgericht Schmölln ausgeliefert worden. Er ist verdächtig, den Mord an dem Knecht Staab, aus dem benachbarten Hainichen, auf der Leipzig-Haller Chaussee verübt zu haben.

Explosion.

* **Paris, 15. Juni.** Drei, der bei der gestrigen Explosion Verwundeten, sind im Laufe des Abends gestorben. Die Leichen wurden sofort eingefahrt. Heute wird der Untersuchungsausschuß die Sachverständigen ernennen, welche beauftragt werden, die Ursache der Katastrophe aufzufindig zu machen. Alle Vorsichtsmaßregeln waren getroffen, da sonst die Zahl der Toten sich auf über 100 belaufen hätte.

Verbrecher entsprungen.

* **Kolomea, 15. Juni.** Aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis ist eine Anzahl schwerer Verbrecher, darunter ein Doppelmörder und Anführer einer Räuberbande entsprungen. Bisher gelang es nicht, dieselben wieder einzufangen.

Fährboot verunglückt.

* **Frankfurt a. M., 15. Juni.** Wie ein Telegramm aus New-York berichtet, kollidierte das Fährboot „Northfield“ mit dem Jersey-Central-Boot und zwar zu der Zeit, als der Verkehr am stärksten war. Das Boot hatte 600 Passagiere an Bord, viele davon sprangen ins Wasser. Man schätzt die Zahl der Toten auf 50. Das Fährboot „Northfield“ ist gesunken.

Eine Frau von Grenzsoldaten erschossen.

* **Breslau, 15. Juni.** Von russischen Grenzsoldaten wurde eine russische Frau auf preussischem Boden bei Woschnel erschossen. Ein russischer Offizier und eine preussische Kommission aus Lublitz ist mit der Untersuchung beschäftigt.

Kirchliche Nachrichten

für Rödlitz.

* **Dom. 2. p. Trinit., Sonntag, 16. Juni, feich 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt, Herr Diakonus v. Kienbusch. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein.**

Kirchliche Nachrichten

von Hohnsdorf.

* **Dom. 2. per Trin., vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt-Lesen. Nachm. 8 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr Jünglingsverein, beides im Pfarrhause.**

In der Zeit vom 29. Mai bis mit 9. Juni wurden getauft: Rita, des Albert Köhlermann, Kaufmanns, L. — Olga Erna, des Carl Emil Flämig, Schlossers, L. — Rudolf Max, des Richard Max Müller, Gemeindegeldieners, S. — Erna Johanna, des Christian Friedrich Werner, Bergmanns, L. — 3 unehel.

getraut: — beerdigt: Carl Paul, des Erna Levini, Bergmanns, S., 1 J. 5 M. 27 T. — Linda Ella, des Christian Alwin Rämpf, Gartenbesizers, L., 1 J. 3 M. 17 T. — Ella Bibby, des Carl Hermann Müller, Bergmanns, L., 2 M. 7 T. — Richard Paul, des Otto Richard Müller, Bergmanns, S., 6 J. 9 M. — Erna Olga, des Carl Emil Flämig, Schlossers, L., 19 T. — Emil Curt, des Carl Wilhelm Böhmert, Bergmanns, S., 5 M. 23 T. — Johann Baptist, des Conrad Peter Berg, Bergmanns, S., 8 M. 19 T. — Friedrich Carl, des Friedrich Hermann Schaffler, Bergmanns, S., 8 M. — 2 unehel.



Voransichtliche Witterung.
Bewölkt und unbeständiges Wetter.

Modes' Gasthaus, Rödlitz.

grosse Ballmusik.

Heute Sonntag

Empfehle jungen Gänsebraten, russischen Salat, Kaffee u. Kuchen, Weissbier ff. u. a. m.

Ergebenst ladet ein

© Modes.

Hauptblatt des
Vogtlandes

Vogtländischer Anzeiger.

Wirksamstes Anzeigenblatt
im
ganzen südwestlichen Sachsen.

Amtsblatt vieler Behörden.

Bezugspreis:
monatlich 50 Pfennige.

Gegründet 1797.

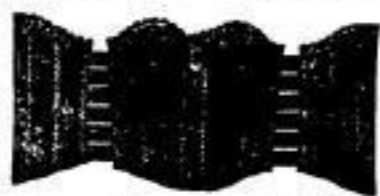
Verlag von Moritz Wieprecht
Plauen i. V.



Deutsches Haus (Wasserschänke), Hohndorf.
Sonntag und Montag, den 23. und 24. Juni, beabsichtige ich mein
diesjähriges

Vogelschiessen

abzuhalten und lade schon im voraus hierzu ganz ergebenst ein.
Louis Wagner.



Gesundheits-Korsett

ärztlich empfohlen,
Stück von 2 Mark an.

Grosse Auswahl

Korsetten
in allen Preislagen.

Kaufhaus Rudolf Thiemla
Lichtenstein, a. Markt.

Einen Vosten gebrauchte

Fahrräder,

um damit zu räumen, verkauft billig
Eugen Glänzel, Lichtenstein, neben der Apotheke.

Herzlichsten Dank.

Für die liebevolle Teilnahme beim Begräbnisse unseres guten Vaters sagen wir Allen den herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Kleinpaul für die trostreichen Worte am Grabe; Dank auch allen Freunden, Nachbarn und Bekannten für den reichen Blumenschmuck.
Rödlitz, am Begräbnistage, den 13. Juni 1901.

Die tieftrauernde Familie Eriker.

Ach, wie ist der Platz so leer!
Unser Vater lebt nicht mehr,
Er ist so schnell von uns geschieden,
Guter Vater ruh' in Frieden!

Die Berufswahl im Staatsdienst.

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- u. Staats-, Militär- und MarineDienstes. Mit Angaben der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger. 6. Aufl. 3.60 M.

Die Vögel und Tier

der in Deutschland brütenden Vögel. — Mit 229 farbigen Abbildungen. Von Dr. E. Willibald. 3. Aufl. 3 M.

Fidelitas.

Zeitschrift, enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik), Vorträge, Spiele. Halbjährl. 2 M. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf. C. A. Koch's Verlag in Dresden und Leipzig.

Melzian's

Bitte
versuchen
Sie

reine Cacaos und

sind hochfein
im Geschmack
und
sehr ergiebig.

echt chin. Thees

ff. Cacaopulv. M. 1.30—2.40 p. 1/2 Ro.
ff. Chin. Thees M. 1.80—5.50 p. 1/2 Ro.
Verf. zu Fabrikpreisen (v. 10 M. an fr.)
geg. Nachn. od. vorh. Eins. d. Betrages.
Muster gratis und franco.
Otto Melzian, Zeit-,
Cacao- und Thee-Verkaufthaus.

Städtisches
Technikum Limbach
Hoch- und Tiefbau.
Maschinenbau, Elektrotechnik.
Staatliche Aufsicht.
Prog. Leobnitz.

Zitronensaft

rein und haltbar
in Flaschen und ausgewogen
empfiehlt

Drogerie und Kräutergewölbe
zum roten Kreuz,

Drogerie u. Kräutergewölbe

zum roten Kreuz

Curt Lietzmann
Lichtenstein, Zwickauerstrasse, am Markt
empfiehlt vorzüglich gepflegte
rote und weisse

Rheinweine
der Firma Edward Pauli, Weinbergbesitzer in Ober-Ingelheim
am Rhein, Hoflieferant.

Franz. Rotweine,
Span. und Portugies. Weine,
Griechische Weine,
Marke Chardon,
Medizinal-Weine,
Aepfelwein u. a. Obstweine
der Freiherrl. von Friesenschen Gartenverwaltung Rötha b. Leipzig.

Noch 3 Stück Nähmaschinen,

von der renommiertesten Fabrik Deutschlands, verkauft wegen kleiner Schönheitsfehler mit 5jähriger Garantie für den billigen Preis von Mark 60.
Eugen Glänzel, Lichtenstein, neben der Apotheke.

Die Verlobung ihrer Kinder Martha und Richard
beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Marie verw. Kölbl geb. Arnold.

Clara verw. Heinze geb. Arnold.

Lichtenstein

im Juni 1901.

Chemnitz

Martha Kölbl
Richard Heinze

Verlobte.

Neuer Schützenplatz Oelsnitz. Hotel Ratskeller.

Fest-Halle.

Während des Schützenfestes, am 16., 17. und 18. Juni 1901:

Täglich 2 grosse Künstler-Spezialitäten-Vorstellungen I. Ranges. Direktion: Bruno Bemme.

Grossartiges neues Sensations-Programm. Unter anderem Auftreten:

Unglaublich! **Adalbert Apfelkammer**, Kraft-Melange-Akt. Staunenerregend!
Zum Schluss das Zerreißen eines Hufeisens, an welchem 20—30 Mann ziehen dürfen. Das Hufeisen wird dem Publikum zur Besichtigung herumgegeben.

Robert Ihle Behrens, aktueller Original-Humorist, zuletzt aufgetreten im Reichshallen-Theater zu Kassel.

Die einzigsten und besten in diesem Genre!
Clown Bibb mit seinen bis jetzt unerreichten equilibristischen Hunden.
Grosser Lacherfolg!

Miss Mary, Mandolinen-Virtuosin mit ihrem singenden Hund Fuchs. — Originell.

— **Felix Wallersch**, Charakter-Humorist. —

Beizend! **Emmy Warrington** Allerliebst!
Tauben-Dressur-Potpourri auf dem Drahtseil.

Neu! **E. VETTERLE**, ganz vorzüglicher Musik-Fantast.
Das musikalische Panoptikum. Neu!

Geschwister Ottfried
Gesangs- und Spielduetisten.

Elvira Dunkel, brillante Kostüm-Soubrette.

Frenzi Mens, Contra-Altistin.

Hoffend, dass das zusammengestellte Programm den Beifall des geehrten Publikums finden wird, bittet um gütigen Besuch **Albin Leichsenring**.
Empfehle gleichzeitig Forellen, sowie eine reichhaltige Speisekarte in bekannter Güte. Bestgepflegte Biere, vorzügliche Weine. Ergebenst D. O.

Neue saure Gurken,
Neue Isländ. Matjesheringe,
Neue Malta-Kartoffeln
empfehlen billigst
Louis Arends.

Gasthaus z. grünen Thal,
Marienau.

Am Sonntag
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Oskar Rüdler.

Gasthaus Marienau.

Heute Sonnabend
Schlachtfest,
abends **Schwelnsknochen** mit
Klößen, Bratwurst mit **Sauerkraut**,
wozu ergebenst einladet
Oskar Rüdler.

Gold. Stern, Rüssdorf.

Sonntag und Montag, den 16.
u. 17. Juni, halte mein diesjähriges
Vogelschiessen
ab. In beiden Tagen findet von
nachmittags 4 Uhr ab
Frekonzert und BALL
statt.
Für gute Speisen u. Getränke,
sowie für flotte Bedienung
ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet ergebenst ein
Hermann Defer.

**Kirschen-
Verpachtung**

Die zum Neuen Schützenhause
gehörigen Kirschen werden Montag,
den 17. Juni, nachmittags 4 Uhr,
für dieses Jahr meistbietend ver-
pachtet. **Max Landgraf.**

Braves Dienstmädchen
sogleich gesucht bei
Eugen Berthold, Callenberg.

Ein Webergefelle
wird sofort auf gutlohnende Arbeit
gesucht **Callenberg, Schulstr. 144.**

Schaufenster und Ladenth.
b. z. verr. **Schulgasse 6.**

Altes Schiesshaus,

Lichtenstein.

Heute Sonntag, den 16. Juni:

öffentliche Tanzmusik
mit großer Blumen-Polonaise,
Tanzaccord bis nachts 12 Uhr 30 Pfg.,

wozu freudlichst einladet **E. Meyer.**

Gestatte mir gleichzeitig die Eröffnung meines neuingerichteten
Schiess-Standes

anzuzeigen.

Heute Sonntag großes

Prämien-Schiessen.

Da ich abermals keine Kosten gescheut, indem ich hierzu vollständig
neue Gewehre angeschafft habe, bitte ich auch dieses Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen. Ergebenst **E. Meyer.**

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich
mich in **Lichtenstein-Callenberg** als

Rechtsanwalt

niedergelassen habe und bei dem Kgl. Amtsgericht
Lichtenstein, dem Kgl. Landgericht Zwickau und der
Kammer für Handelsfachen in Glauchau zur Rechts-
anwaltschaft zugelassen bin.

Mein Bureau befindet sich in **Lichtenstein**,
Markt Nr. 2, im Hause des Herrn Möller.

Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr,
nachm. 2—7 Uhr.

Lichtenstein-G., am 15. Juni 1901.

Rechtsanwalt **A. Stirl.**

Schützenhaus Callenberg-L.

Heute Sonntag von nachm. 1/4 Uhr an

ausserordentlich starkbesetzte Ballmusik.

Um recht regen Zuspruch bittet **Otto Ranke.**

Gasthof zum goldenen Hirsch,
Bernsdorf.

Heute Sonntag von nachmittags 1/4 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Ergebenst ladet ein **Paul Röhbold.**

L. v. Hahn
Goldner Stern, Rüssdorf.
Heute Sonntag

Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **H. Defer.**

**Erdbeer-Torte,
Kirsch-Torte,
Kirsch-Kuchen**

täglich frisch, empfiehlt
Emil Tischendorf,
am Schloßberg.

Feinste Dresdner Grünwaren:

**Stauden-Salat,
Gurken,
Kohlrabi**

empfehlen in feinsten Qualität
Emil Serber.

Eine Partie

Heringe

3 Stück 10 Pfg.
empfehlen **Louis Arends.**

**Contobücher,
Copierbücher,**

gute Qualität, billigste Preise bei
Eugen Berthold,
Callenberg-L.

Böhmische Bettfedern

in jeder Preislage empfiehlt
Carl Richter, Chemnitzberg.

Eine 78tönige

Harmonika

(wie neu) ist preiswert zu verkaufen.

Lohart: G.

Rüssdorf Nr. 35 pp.



in Lichtenstein allein in der
Drogerie und Kräutergewölbe
zum roten Kreuz.

Verantwortlich: für den redaktionellen Teil **Otto Koch**; für die Anzeigen **Emil Koch**. Druck und Verlag von **Gebhard Koch** in Lichtenstein.
Das heutige Blatt umfasst 8 Seiten, sowie das „**Illustrirte Sonntagsblatt**“.

Die, geistl.
Der IV.

Beila

Die, geistl.

Der IV.

soeben in der
Buchhändler-
Buchhändler
allen Länder
der sich auch
der königlich
Staatsminist
und Förderu
berühmten L
mit großem
lichkeit getret
greifen sehr
Tagung dies
der hervorra
und Musifoer
Italiens, Fra
der Schweiz,
Spaniens, de
rita, Megistos
Dingen der
ernste und fe
wohl durch e
ziehende Verei
neuer gesellid
Kulturländer
Geschäftsnorm
fallenhandel z
Förderung de
zubauen, ist
und humanist
sich beengend
der Interessen
und Charakter
internationale
geres kundget
geistigem und
Wörter überhan
ragenden Geist
find, Gemein
daß der Buch
Länder dazu
gut zur Thats
die geistigen
Wissenschaft un
handel gemein
der Kulturmen
Nichts ist ja a
wirklich näher
Bande zu sch
Herzensbildung
über die gemei
und erbärmlich
religiösen und
ebnet. Diese
keine Phrasen,
nehmern und
Verleger-Kongr
denn die deu
italienischen,
schwedischen,
amerikanischen
tionale Vertre
den geistigen
alle die Natio
weit zurückwei

† Berlin.

schub-Ausstellun
großen Halle in
zerstört wurde
Leitung. Es h

† Wilhelm

lustia" mit 500
und Mannschaf
Rhebe angelom

† Götting

Lager in der B
welches ein Sch
verursacht wurd

† Die Ely

werden für ihn
stellt. Der Kai
von 17 am 28
Konfektionär er
23 Cent (1,15
in New-York u
den Cigaretten la

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Beilage zu Nr. 138.

51. Jahrgang.
Sonntag, den 16. Juni

1901.

Die geistigen Großmächte der Kulturwelt.

Der IV. internationale Verleger-Kongress, der soeben in der Zeit vom 10. bis 13. Juni in der Buchhändler-Metropole Leipzig tagte und von 32 Buchhändlervereinen u. gegen 400 Buchhändlern aus allen Ländern besucht worden ist, dieser Kongress, der sich auch der hohen Protektion und Teilnahme der königlich sächsischen Regierung, vertreten vom Staatsminister von Meißel, und der Unterstützung und Förderung der Stadtverwaltung und der altberühmten Universität Leipzig erfreute, ist nicht mit großem äußeren Aufsehen in die breite Öffentlichkeit getreten, wie dies bei internationalen Kongressen sehr oft in Szene gesetzt wird, aber die Tagung dieses Kongresses unter der Mitwirkung der hervorragendsten Vertreter des Buch-, Kunst- und Musikverlags Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Italiens, Frankreichs, Englands, Hollands, Belgiens, der Schweiz, Russlands, Schwedens, Dänemarks, Spaniens, der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Mexikos, Japans und Chinas, und vor allen Dingen der auf dem Kongresse kundgegebene ernste und feste Wille der Kongressmitglieder sowohl durch eigene Vereinbarungen und zu vollziehende Vereinsbeschlüsse, als auch durch Erstreben neuer gesetzlicher Bestimmungen in den einzelnen Kulturländern die gemeinsamen Grundzüge und Geschäftsnormen für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel zum Segen dieses Handels und zur Förderung der allgemeinen Wohlfahrt weiter auszubauen, ist doch eine solche hervorragende geistige und humanistische That, daß sie gegenüber den sich beengenden und bedrängenden Erscheinungen der Interessenkämpfe der Gegenwart hervorgehoben und charakterisiert zu werden verdient. Dieser IV. internationale Verleger-Kongress hat nichts geringeres kundgethan und bekräftigt, daß es auf ebendem geistigen und seelischen Gebiete eine Trennung für die Völker überhaupt nicht giebt, sondern daß alle hervorragenden Geisteswerke ihrer Natur nach dazu bestimmt sind, Gemeingut der ganzen Menschheit zu werden, und daß der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel aller Länder dazu berufen ist, das edle geistige Gemeingut zur Thatfache zu machen. Daraus erhellt, daß die geistigen Großmächte Literatur, Kunst und Wissenschaft und ihre wichtigsten Träger Presse und Buchhandel gemeinsam die größten und edelsten Interessen der Kulturmenschen zu vertreten und zu fördern haben. Nichts ist ja auch im Stande, die Menschen einander wirklich näher zu bringen, innere geistige und seelische Bande zu schaffen als gemeinsame Geistes- und Herzensbildung, zumal eine solche die Menschen über die gemeine Alltagswelt mit ihren oft schändlichen und erbärmlichen Interessen stellt und zugleich jeder religiösen und philosophischen Bestrebung die Wege ebnet. Diese Ausführungen sind keine Redensarten, keine Phrasen, sondern Thatfachen, die allen Teilnehmern und Beobachtern des IV. internationalen Verleger-Kongresses in die Augen springen mußten, denn die deutschen, österreichischen, ungarischen, italienischen, französischen, englischen, russischen, schwedischen, holländischen, belgischen, dänischen, amerikanischen Buchhändler und sonstige internationale Vertreter des Buchhandels fühlten, daß vor den geistigen Einheitsbestrebungen der Menschheit alle die Nationen trennenden Unterschiede weit, weit zurückweichen müssen.

Allerlei.

† **Berlin.** Sturmverheerung in der Feuerschuh-Ausstellung. Der Sturm riß das Dach der großen Halle in der Feuerschuh-Ausstellung herunter. Verstört wurde auch die Telegraphen- und Telephonleitung. Es herrscht große Verwirrung.

† **Wilhelmshaven.** Der Dampfer „Andalusia“ mit 500 aus China heimkehrenden Offizieren und Mannschaften der Seebataillon ist auf der Rheede angekommen.

† **Oestfangers.** Hier brach in einem Warenlager in der Vorstadt Statudden Feuer aus, durch welches ein Schaden von mehr als 300000 Mark verursacht wurde.

† **Die Cigarren, die unser Kaiser raucht,** werden für ihn in der Havanna besonders hergestellt. Der Kaiser raucht Cigarren, die ein Format von 17 cm Länge haben. Sie kosten, wie der Konfektionär erzählt, in der Havanna das Stück 23 Cents (1,15 Mk.). In Asten werden dieselben in New-York und anderwärts, wo hoher Zoll auf den Cigarren lastet, für ca. 3. Mark das Stück ver-

kauft. — In derselben Fabrik werden auch die Cigarren für den König von England hergestellt. Derselbe raucht gern große und starke Cigarren. Die für ihn angefertigten Cigarren sind 22 cm lang, haben an der dicksten Stelle einen Durchmesser von 5 1/2 Centimeter und werden aus den ausgefeiltesten Tabaken gemacht. Der Arbeiter, welcher diese Cigarren für den König Eduard herstellt, erhält als Arbeitslohn für jede Cigarre 25 Cents (1 Mark). Die Cigarren werden in der Havanna für 1 Dollar (4 Mark) pro Stück verkauft; sie kosten versteuert in New-York das Stück 2 1/2 Dollar (9 Mark). Erst vor wenigen Wochen hat der Sekretär des Königs Eduard an die Fabrik einen Chek von 200 Pfund, gefandt für die Sendung von 1000 Cigarren. Einige solcher Cigarren werden übrigens als Andenken an den Aufenthalt in der Havanna an Reisende verkauft und auf diesem Wege kann auch ein nichtköniglicher Raucher in den Besitz einer solchen königlichen Cigarre kommen.

† **Kaiserliches Geschenk für eine Hund-jährige.** Der Kaiser hat Frau Jutta von Ilsen in Waldhausen bei Hannover, die vorgestern ihr 100. Lebensjahr vollendete, eine wertvolle Tasse mit einem Medaillonbildnis und dem Monogramm des Kaisers nebst einem eigenhändigen Schreiben direkt zugesandt. Außerdem hat der Kaiser von Neumünster aus an Frau von Ilsen ein Glückwunschtelegramm gelangen lassen.

† **Der Krongrafische Nordprozess** dürfte, wie der „Königsb. Hart. Ztg.“ aus Gumbinnen berichtet wird, in der Berufungsinstanz schon im Laufe der nächsten Wochen vor dem Königsberger Obergericht zur Verhandlung kommen. Wegen des umfangreichen Zeugenapparates und der notwendigen Lokalbesichtigungen wird jedoch voraussichtlich auch die neuerliche Verhandlung wieder in Gumbinnen stattfinden. Sergeant Finkel befindet sich noch in Untersuchungshaft, obwohl die Presse mit wenigen Ausnahmen darin übereinstimmt, daß seine Wiederverhaftung im Widerspruch mit dem klaren Wortlaut des Gesetzes steht, das auch für preussische Generäle unversehrlich sein sollte. Die Behauptung des Generals von Alten, das Gesetz sei verbesserungsbedürftig, ist natürlich belanglos. Das ist seine persönliche Auffassung, die nicht maßgebend ist. Wenn sie aber zutreffend wäre, so würde es doch nicht seine Sache sein, das Gesetz zu verbessern. Das ist Sache der gesetzgebenden Faktoren.

† **Ueber den Riesenbrand in Antwerpen,** von dem wir wiederholt berichteten, wollen die Unglücksnachrichten noch immer nicht verstummen. Der Brand unter den Trümmern der großen Waren-niederlage dauert noch immer fort. Die Sachverständigen drängen auf Beschleunigung der Aufräumungsarbeiten, da das Feuer und das Wasser in den Kellerräumen großen Schaden anrichten. Von Zeit zu Zeit erfolgt die Explosion eines Alkoholfasses, und die Lösch- und Aufräumungsarbeiten sind nicht ohne Gefahr. Infolge des Brandes haben mehrere Tabakfabriken wegen Mangels an Rohstoff ihre Lieferungen eingestellt. Mehrere hundert Arbeiter sind brotlos.

† **Glasgow.** Die Feier des 450jährigen Bestehens der hiesigen Universität wurde in Anwesenheit von Vertretern der bedeutendsten Universitäten der Welt eröffnet.

Wuntes Feuilleton.

Seltener Fund. Am 27. November v. Js. kaufte ein Bauernbursche bei einem Kaufmann in Aichach eine neue Geldbörse. In dieser Geldbörse befand sich nun seltsamerweise bereits das dazu gehörige Geld und zwar in Gestalt einer Banknote von 1000 Mark. Der eheliche Käufer machte von dieser Entdeckung Anzeig, es wurden Nachforschungen nach dem Eigentümer des Scheines angestellt, ohne daß ein solcher gefunden wurde. Nun erläßt der Stadtmagistrat Aichach öffentliche Aufforderung, es möge sich der Herr zu dem Tausender melden, da das Geld andernfalls in den rechtmäßigen Besitz des Käufers des Geldbeutels übergeht.

Wie Blücher a b b a t. Bei dem berühmten Uebergang über die Elbe war bei einem Landwehrbataillon eine kleine Stockung eingetreten und die Leute konnten nicht schnell genug das andere Ufer erreichen. Blücher geriet in Wut und schrie: „Ihr Schweinekerle, Ihr wollt wohl nicht herüber; na, wartet, Euch soll das Donnerwetter regieren. Wenn

Ihr jetzt nicht fix macht, laß ich auf Euch schießen.“ Gerade dieses Bataillon zeichnete sich in der Schlacht am meisten aus, doch als Blücher am nächsten Tage an der Front der Truppen vorbeiritt und ihm aus allen Reihen entgegenjubelt wurde, blieben die Landwehrleute starr und stumm stehen, ohne auch nur den Mund zu rühren. Blücher merkte, daß er Unrecht begangen und seinen Fehler wieder gut machen mußte. Er ritt deshalb an das Bataillon heran, und sagte zu den Leuten: „Aber Kinder, Ihr werdet doch nicht so dumm sein und glauben, daß das gestern mein Ernst war. Ich weiß, Ihr seid alle tüchtige Kerls, und habe mir bloß einen Witz gemacht. Wenn Ihr jetzt aber nicht gleich ein vergnügtes Gesicht macht, laß ich wahrhaftigen Gott auf Euch losknallen.“ Ein donnernder Jubel folgte diesen Worten, und das gute Einvernehmen zwischen dem Feldherrn und den Truppen war wieder hergestellt.

Der Maler und der Arzt. In Pariser Künstlerkreisen wird ein kleiner Vorfall, der sich zwischen einem berühmten Maler und einem Arzt, der Mitglied der Akademie der Medizin ist, ereignete, viel belacht. Der Maler hat einen sehr wertvollen Hund, der in der vorigen Woche krank wurde. Er jögerte keinen Augenblick, einen der Meister der medizinischen Wissenschaft, eben den erwähnten Akademiker, zu seinem kranken Hund zu rufen. Der Arzt kam und war nicht wenig erstaunt, als man ihm als Kranken den Hund vorstellte. Er wurde sehr kühl, untersuchte ihn und schrieb ein Rezept; das interessante Tier wurde geheilt. Als nun der Maler dem Arzt begegnete, fragte er, was er ihm schulde. Der Arzt suchte auszuweichen, aber der Maler drang in ihn. „Wenn Sie denn durchaus so gut sein wollen“, sagte endlich der Arzt, „dann will ich Sie auch meinerseits um eine kleine Gefälligkeit bitten. Ich habe eben in meiner Villa in Montmorency ein schönes neues Sitter setzen lassen — würden Sie mir das wohl anstreichen?“

Humoristisches.

Am Morgen nach dem Kommerz. Studiosus (erwachend): „Alle Wetter, da lieg ich ja in einem ganz fremden Bett! ... Na, der Nachtwächter, der mich hierher gebracht hat, muß schon betrunken gewesen sein!“

Der Kenner. Kommerzienrat Mayer sitzt im Konzert, neben ihm Musikdirektor K. „Finden Sie nicht, daß im Saal hier eine schlechte Musik ist, Herr Kommerzienrat?“ — „Ja rieh' nig,“ war die Antwort.

Gemütlich. Junger Arzt (nachdem er seine Schulden dem zukünftigen Schwiegervater gebeitet, dessen Puls ergreifend): „Meine herzlichste Gratulation, Herr Kommerzienrat. Sie haben die fatale Aufregung ganz vorzüglich überstanden!“

Technische Notizen

des Intern. Patentbureau von Heimann u. Co. in Oppeln. Feuchte Wände bedingen in kurzer Zeit den Uebelstand, daß die daran befindlichen Tapeten abspringen und sich Schimmelpilze usw. zeigen. Dieser Uebelstand wird, wie uns das Internat. Patentbureau von Heimann & Co. in Oppeln mitteilt, durch ein kürzlich patentiertes antiseptisches Papier beseitigt, welches entweder als Unterlage oder direkt als Tapete benutzt werden kann und bleibt dieses fest an feuchten Wänden haften und werden dadurch die üblen Dünste, die die Möbel beschädigen und die Gesundheit gefährden, zurückgehalten. Infolge dieser vielen und äußerst praktischen Vorteile dürfte sich dieses neue Tapetenpapier wohl bald überall einführen. (Obgenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patentfachen weitgehendst und bereitwilligt.)

Wissenschaftliches.

Neue Rantschul-Pflanzen in Süd-Amerika. Eine belgische Forschungs-Expedition, die sich gegenwärtig im nördlichen Süd-Amerika aufhält, hat nach einer Mitteilung des „Mouvement Géographique“ ihren ersten Bericht eingefandt, aus dem als wichtigste Neuigkeit zu entnehmen ist, daß im Gebiete des Caroni, eines Nebenflusses des Orinoko, neue Pflanzenarten von wahrscheinlich wertvoller Beschaffenheit entdeckt worden sind. In den Urwäldern dieser Gegend ist eine außerordentliche Fülle schönster Baumarten gefunden worden, die bei einer Verletzung ihrer Rinde einen reichlichen

J. Werner,
Lichtenstein, a. d. Brücke,
empfiehlt
nur erstklassige
Fahrräder u.
Nähmaschinen.

Melasse-
Zorfmehlfutter,

Bestes und billigstes aller Futtermittel (D. R.-Patent Nr. 79932), enthält 40 Pfd. Zucker per Zentner. Wird dem übrigen Futter trocken beigegeben. Gleiches Gewicht an Kraftfutter wird bei Zugabe des Melasse-Zorfmehlfutters weggelassen. Man giebt an Pferde bis 4 Pfd., Ochsen 8 Pfd., Kühe 5 Pfd., Schweine 1 Pfd. pro 100 Pfd. Lebendgewicht und pro Tag.

Erfolge des Melasse-Zorfmehlfutters:
Pferde verlieren Kotik vollständig, sind glatt im Haar und leistungsfähiger.

Kühe geben fettreichere und reichlicher Milch.
Mastvieh aller Art nimmt gut an Gewicht zu.

Schweine nehmen besonders gut zu und werden durch Melassefutter zum Aufnehmen von Futter angeregt.

Sauen, trächtige, werfen gute, gesunde Ferkel.

Analyse: 9% Protein, 05 Fett, 40% Zucker.
Preis Mk. 4.— per Zentner.

Lichtenstein-C.

A. Niehus.

Feraxolin

entfernt Obst-, Wein-, Farben-, sowie Farzeflecken, ohne den Stoff anzugreifen. Preis 35 u. 60 Pfg.
In Lichtenstein zu haben bei
Alban Thuf.

Koliktropfen,

echt englische, nach täglich eingehenden Gutachten in der Praxis ausserordentlich bewährt gegen Darm- und Windkolik, selbst bei schwersten Fällen. Der Preis Mk. 2.— nur allein echt von der Fabrik
H. Grottel & Co., Leipzig-S. 60.

Urin

Untersuchung z. sicheren Erkennung aller ersichtl. inneren Erkrankungen, ohne irgend welche Angaben zu bedürfen, werden gewissenhaft als alleinige Spezialität v. Apotheker **H. Otto Lindner, Dresden-N.**, chemisches Laboratorium, ausgeführt. Sendungen des Wassers, eine kleine Flasche in kleinem Kästchen gut verpackt, als Doppelbrief erbeten.



Nur nur 2.50 Mark wert
sind in einem goldenen Kästchen
zu haben. Preis 2.50 Mk.
Nur bei
H. Grottel & Co., Leipzig-S. 60.

Ichthyol-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin**
vorm. **Frankfurt a. M.**

Älteste allein lichte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.

Wirksamstes Mittel gegen Nerven-, rheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc. Vorr. Stück 50 Pfg. bei Apotheker **P. Aster, Lichtenstein.**



Zahnkünstler Hoyer,

Lichtenstein, Markt 220, 1 Tr.

empfiehlt sich für
praktischen Zahnersatz
in vorzüglicher Ausführung.
Zahnziehen, Plombieren und Zahnreinigen.



Sämtliche Artikel zur
Kranken-Pflege

als:
Bruchbänder, Nabelbinden, Suspensoriums, Leibbinden, Spülkannen, Clysterspritzen, Glaspomps, Thermometer, Luftkissen, Bett-Unterlagen, vom Stuhl, Frauen-Schutz, sowie Spritzen für das Vieh
hält stets auf Lager

Georg Chambeau.
Hospitalstraße.

Komplette Bade-Einrichtungen von 75 Mk. an,
sowie einzelne Badewannen in jeder Preislage
empfehlen

Ernst Krohn,
Wilhelm Krohn.



Cacao in Originalpackung
von Mk. 1.60 an,

Chocolade

von 1 bis 4 Mk.,
von ersten Firmen Berlins und Leipzigs.

Bisquits, Cakes und Waffeln

von **H. Friedrich-Erdmannsdorf** und **Gebr. Schmidt-Lommagß**
empfiehlt

Conditorei und Café August Liesenberg.

Eduard Bauermeister, Bankgeschäft

ZWICKAU, Leipziger Strasse 11
Einlösungsstelle von Coupons zu **Kgl. Sächs. Staatsanleihen** vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte insbesondere unterhält stets Lager **guter Anlagewerte**, besorgt den **An- und Verkauf von Kohlen-Aktien und Anleihen** wie alle weiteren börsengängigen Effekten.
Vermietung von **Stahlschern im Tresor** unter eigenem Verschluss des Mieters.

Allen voran

ist und bleibt die seit Jahren vorzüglich eingeführte
Döbelner Terpentin-Schmierseife à Pfd. 32 Pfg.

Im Verbrauch die Beste und Billigste
Ebenso anerkannt und bevorzugt:

Döbelner Terpentin- und Veilchen-Seifenpulver.

Zu haben bei:
Heinrich Götze. Curt Lietzmann.



Nur echt
mit Schutzmarke
„Elefant“.
Alleinige Fabrikanten
Günther & Gouner,
Chemnitz-Kappel.

In fast allen Material-
waren- und Seifenhand-
lungen zu haben.

Vor Nachahmung
wird gewarnt.

Barrenauszeichnungsstempel.



PATENTE
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Strick-Maschinen
in nur bester Ausführung
liefern unter Garantie
Rudolph & Thiele, Hohenstein-C.



Ein Wort an Alle,
die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Türkisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Dänisch wirklich sprechen lernen wollen.
Gratis und franco zu beziehen durch die **Rosenthal'sche Verlags-Handlung in Leipzig.**



Mk. 125 per Monat
und Prov. **10 Hamburg** kann
sich an allen Orten resp. Herren für
den Verkauf von Cigaretten an
Wirtsh., Private etc. **1082**
H. Schlotke & Co., Hamburg.

Lungenleiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist
heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten
Methode.
Kennzeichen von bequ. nemdem
Lungenleiden sind: Husten mit Aus-
wurf, Bluthusten, leichte Schmerzen
auf der Brust oder Stechen zwischen
den Schulterblättern, Kurzatmig-
keit, auffallende Abmagerung mit
Appetitlosigkeit und Mattigkeit, Nei-
gung zu Nachtschweiß. Bei Kindern
chronische Drüsenverwulstungen nebst
chronischen Augen- und Ohrenent-
zündungen.

Dr. med. Hofbrückel,
Spezialarzt für Lungenleiden,
München, St. Paulstraße 11.
Nach Answärts brieflich
bei genauer Angabe der Krankheits-
erscheinungen.

Saison-Annoucen!

enthaltend hervorragende Ausflugsorte von Lichtenstein-Callnberg, sowie von Ortschaften der näheren und weiteren Umgebung.

Hotel Goldner Helm, Lichtenstein-C.

5 Min. vom Bahnhof



Telephon Nr. 19

hält seinen großen und kleinen Ballsaal, altrenommierten, großen, schattigen, 2000 Personen fassenden
Konzert-Garten mit Kolonnaden, Garten-Salon und Regelpbahn
 geehrten Vereinen, Ausflüglern und Schulen bestens empfohlen.
Gutgepflegte Biere und Weine.
Anerkannt vorzügliche Küche. Gute Ausspannung.
 Hochachtungsvoll **E. J. Lorenz.**
 NB. Den Besuch größerer Gesellschaften bitte ich höflichst durch Telephon oder Postkarte anzumelden.

Neues Schützenhaus,

Lichtenstein

hält seine hohen, rauchfreien Lokalitäten mit großem Konzert- und Ballsaal, Veranda zc. bei anerkannt guter Bewirtung allen Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.
 Hochachtungsvoll **Max Landgraf.**

Restaurant zur Rümpf, Lichtenstein

Sehr romantisch! Sehr romantisch!
 am Saume der Rümpfwaldung gelegen.
Große, freundliche Lokalitäten. Schattiger Garten.
 Großer Dienstanstand. Großer Dienstanstand.
 Beliebter Ausflugsort für Vereine, Touristen, Schülerklassen zc. zc.
 Hochachtungsvoll **Ferdinand Gimpel.**

Königsgarten Callnberg.

Halte mein neuverbautes Lokal, welches von Jedermann gern besucht wird, bestens empfohlen. Dasselbe, am Ende beider Städte und in der Nähe des Waldes gelegen, eignet sich besonders zum Aufenthalt von Ausflüglern und Familien. — Schönste Aussicht nach dem Walde. — Musikalische Unterhaltung durch Klavier, Komet und Gramophon. Auch steht ein franz. Billard zur gef. Benutzung. Zum Ausschank kommt außer hiesigen Bierem, helles **Salzbacher, Köstritzer Schwarzbier** und **Charmer Weißbier.**
 Hochachtungsvoll **Karl Kober.**

Vergnügungs-Etablissement

Braunes Ross (Wiener Prater)

Bekanntestes u. renommiertestes Spelshaus der Umgegend.
Schönster Platz für Ausflüglern.
 Größter Klamm-Bumm schon von vormittags an.
Amüsant für Jung und Alt.
 Hochachtungsvoll **Bef. Kayer.**

Weißes Ross, Lichtenstein-Callnberg.

Besitzer: Hermann Weißler.

Alttester renommierter Gasthof am Platze.

— Ausspannung für 30 Pferde. —

Flotte Bedienung. Flotte Bedienung.

Etablissement Altes Schiesshaus

Lichtenstein, an der Glauchauerstrasse

3 Minuten vom Bahnhof.

Gesellschaftszimmer, Fremdenzimmer, Saal, Veranda, Regelpbahn, große Radfahrbahn, Lawn-Tennis- und Croquetplatz. Großes der Reuzzeit entsprechendes Musikwerk mit elektrischem Betrieb. Geeigneter Spielplatz für Schulen. Für Vereine und Ausflüge lohnendste Partie.
Geräumige Lokalitäten. Vorzügliche Küche.
Gute Biere. Diverse Weine.
 Hochachtungsvoll **Emil Meyer.**

Schützenhaus Callnberg

hält seine geräumigen Lokalitäten mit großem Konzert- und Ballsaal, sowie schönem, schattigen Garten, nebst Veranda, Asphalt-Regelpbahn, Rinderplatz mit Karussell, allen Vereinen, Gesellschaften, Schulen, Touristen, Ausflüglern, Radfahrern ufm. bestens empfohlen.
Gute Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.
 Hochachtungsvoll **Otto Hanke.**

NB. Bei Besuch größerer Gesellschaften wird um vorherige Anzeige gebeten

Restaurant und Café

Centralhalle Lichtenstein.

Besitzer: Max Albert.

Großes bürgerliches Bierlokal inmitten der Stadt in nächster Nähe des Marktes, empfiehlt seine

aufs feinste neurenovierten, geräumigen Lokalitäten

mit franz. Billard, Pianino, Polyphon. — Anerkannt gute warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Vorzüglich gepflegte Biere und Weine.

Flotte Bedienung.

Waldschlösschen am Höhlteich, Oelsnitz i. E. Bahnh.

Nr. 17. Großes komfortables Gasthaus und Garten-Etablissement, herrlich am Walde gelegen. reizende Garten- und Parkanlagen, Söndelteich, Kolonnaden, Veranda, Lauben, Tanzsalon, Orchesterion, Gesellschaftszimmer, Pianinos, Ausspannung. Anerkannt gute Küche u. Keller. Schöner Ausflugsort. Empfehle mein Etablissement geehrten Herrschaften, Vereinen u. Gesellschaften.
 Ergebenst **E. Drehsfel.**

Waldschlösschen Gersdorf.

Schönster Ausflugsort der ganzen Umgebung. Grosser schattiger Garten, geräum. Gast- und Gesellschaftszimmer nebst daranstoss. grosser Glas-Veranda.

Bringe geehrten Vereinen, Hochzeits- und Kindtaufsgeellschaften, Ausflüglern, Radfahrern und Touristen meine **Lokalitäten** in empfehlende Erinnerung. **Keller und Küche vorzüglich!**
 Hochachtungsvoll **J. E. Günzel.**

Das Parkrestaurant Wolkenburg

ist eines der herrlichsten Ausflugsorte im herrlichen Waldenthal.
 Für Gesellschaften, Familien und Schulen so recht geeignet.

Buchdruckerei von Gebrüder Koch (früher Carl Matthes)

Gegründet 1851

Lichtenstein, Markt 6

Gegründet 1851

Verlag des im 51. Jahrgange stehenden „Lichtenstein-Callnberger Tageblattes“ (Amtsblatt für den Stadtrat)

hält sich

zur sauberen und schnellen Anfertigung von Buchdruckerarbeiten jeder Art

bei billiger Preisstellung angelegentlichst empfohlen.

Verantwortlich: für den redaktionellen Teil Otto Koch; für die Anzeigen Emil Koch. Druck und Verlag von Gebrüder Koch in Lichtenstein.

D

Geschäft

Nr.

Dieses Blatt

Bestellungen

Im

folgende an

und Neubö

Poli

* In Enthüllung

Fürsten Bis

Festprogramm

* Die Truppen im

Offiziere, 20

1 Offizier, 7

wundet: 4

leicht verwun

Mann. In die meisten

heiten oder

Offiziere, 12

mißt: 7 Ma

verlust des

auf 18 Offi

sammen 300

* Den teilungen

Blätter soll

Es verlaute